



## Scheinfeld online entdecken...

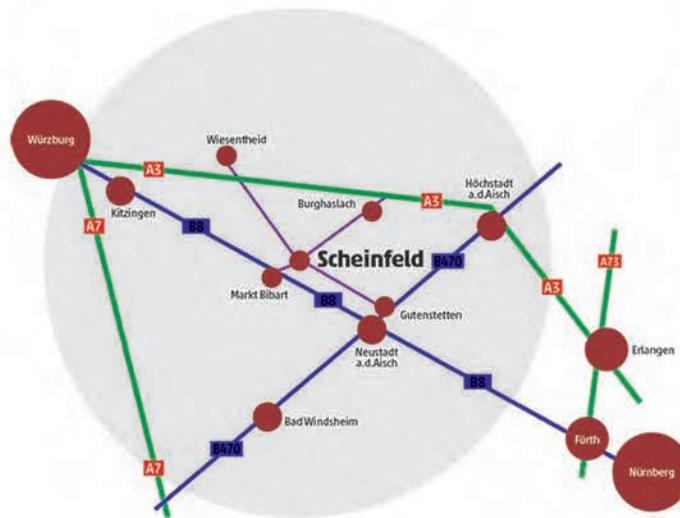
QR-Code scannen, Rundgang-App herunterladen, Geschichte erleben. Mit der „Scheinfeld entdecken“ - App haben Sie die Möglichkeit, Geschichte virtuell, vor Ort oder von Zuhause aus zu erleben. Entdecken Sie spannende Einblicke in die Vergangenheit, bestaunen Sie alte Bilder der Stadt und gehen Sie mit dem Nachtwächter auf Rundgang. Lassen Sie sich führen oder gehen Sie auf Ihre eigene Erkundungstour. Entdecken Sie Scheinfeld und lassen Sie sich von unserer Geschichte verzaubern.

### Scannen & kostenlose App laden!



**STADT SCHEINFELD**  
Die Holz- und Bildungsstadt  
im Naturpark Steigerwald

so finden Sie uns...



### Stadt Scheinfeld

Kulturamt  
Hauptstraße 3  
91443 Scheinfeld  
09162 / 92 91 132

[www.stadt-scheinfeld.de](http://www.stadt-scheinfeld.de)

Weitere Informationen und Freizeitangebote erhalten Sie gerne bei uns.  
Wir freuen uns auf Sie!

# Scheinfeld entdecken



Bild: K. Katzenberger

Altstadt Rundgang durch Scheinfeld

## Scheinfelder Geschichte

Scheinfeld wird im Jahr 776 als "scegifeldum" erstmals erwähnt. Der mattonenadlige Egilolf beurkundet eine Schenkung an das Reichskloster Fulda. Das Kloster Megingaudeshausen, in der Nähe von Oberlaimbach gelegen, wird 816 gegründet.

Das Kloster Megingaudeshausen gibt es schon lange nicht mehr. Stattdessen gibt es das Franziskaner Kloster in Schwarzenberg (seit 1702) mit Bildungshaus. Überhaupt ist die Geschichte Scheinfelds ohne Schloss und Kloster Schwarzenberg undenkbar.

Ein "Bertholdus von Schwarzenburg" wird bereits im Jahr 1150 erwähnt. Das Schloss Schwarzenberg erscheint urkundlich zum ersten Mal 1258. Der erste Schwarzenberger des heutigen Fürstenhauses, Freiherr Erkinger, erlangt in den Jahren 1405 bis 1421 den Besitz der weitläufigen Burganlage. Erkinger ist es auch, der bei Kaiser Sigismund Stadtrechte für Scheinfeld erwirkt.

Scheinfeld erbaut in den nachfolgenden Jahren seine Stadtbefestigung mit drei Tortürmen. Die Strukturen der Befestigungsanlagen um die Altstadt, der Obere Torturm (1462) und der Krankenturm haben sich erhalten. Die Stadtpfarrkirche wird an Stelle der baufällig gewordenen gotischen Kirche in den Jahren 1766-1771 neu erbaut.

Viele, die Altstadt prägenden Gebäude sind nach dem großen Stadtbrand von 1781 entstanden. Einzelne Gebäude wie das kath. Pfarrhaus und die Friedhofskapelle sind wesentlich älter.

An wichtigen historischen Gebäuden sind Tafeln angebracht, die Aufschluss über ihre Geschichte geben.

### 1. Altes Rathaus

Das „Alte Rathaus“, erbaut 1848, war Gerichtsgebäude und fürstliche Stadtvogtei der Schwarzenberger Herrschaft. Von 1906 bis 1998 diente es als Rathaus der Stadt Scheinfeld. Heute beherbergt es das Büro des Kreistourismus, die Kreisbücherei und den Bürgersaal.

### 2. Neues Rathaus

1906 wurde es als Bezirksamt, dem späteren Landratsamt, erbaut. Seit 1998 ist es Sitz der Stadtverwaltung, der Verwaltungsgemeinschaft und des Notars.

### 3. Eiscafe

Ein zweigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

### 4. Gasthof „Weißes Ross“

Der Gasthof „Weißes Ross“ wurde nach dem großen Stadtbrand 1782 erbaut. Der schmiedeeiserne Ausleger stammt von Beginn des 20. Jahrhunderts.

### 5. Ehemaliger Gasthof „Zum Hirschen“

Das Gebäude wurde nach dem großen Brand 1782 errichtet.

### 6. Stadtpfarrkirche „Mariä Himmelfahrt“

Die Stadtpfarrkirche wurde ab 1766 an Stelle der ruinösen Vorgängerkirche erbaut. Die Pläne stammen vom Würzburger Hofbaumeister Johann Philipp Geigel. Der Bamberger Bildhauer Franz Martin Mutschelle fertigte den Laurentiusaltar, die Kanzel und den Hochaltar.

### 7. Katholisches Pfarrhaus

Erbaut wurde es um 1596 in der Renaissancezeit. Seit 1630 dient es als Pfarrhaus.

### 8. Ehemaliges Antoniuspital

Fürst Ferdinand von Schwarzenberg stiftete 1687 das Antoniuspital für die Bediensteten des Fürstenhauses. Umgebaut wurde es 1771/1773 zum heutigen Gebäude mit Innenhof. Die Westseite schmückt eine gefasste Holzstatue des hl. Antonius.

### 9. Wohnhaus, ehemaliger Bauernhof

Der ehemalige Bauernhof mit renovierten Austragshäuschen stammt aus dem 16. / 17. Jahrhundert.

### 10. Wohnhaus

Ein Wohnhaus mit beschnitztem Zierfachwerk aus dem 18. Jahrhundert. Das Untergeschoss ist teilweise wesentlich älter.



### 11. Ehemalige Stadtmühle

Eine Stadtmühle wurde 1455 – 1466 erstmals erwähnt. Bei einem Streit zwischen den Würzburger Fürstbischof und dem Ansbacher Markgrafen zündeten die Scheinfelder die außerhalb der Stadtmauer liegende Mühle an, um die Würzburger aufzuhalten, was jedoch nicht gelang.

### 12. Standort der ehemaligen Synagoge

Die Synagoge wurde 1651 erbaut und in der Reichsprogromnacht 1938 zerstört. Das Badehäuschen der Synagoge ist noch erhalten. Die Bogenstraße war früher die Judengasse.

### 13. Ehemaliges Schäferhaus von 1828

Das ehemalige Schäferhaus ist ein an die Stadtmauer angebautes Wohnhaus.

### 14. Stadtsee

Der Stadtsee wurde zur Versorgung der Feuerlöschbrunnen in der Innenstadt erbaut. Ursprünglich reichte er bis zur Schwarzen-

berger Straße. Im Belagerungsfall konnte durch ihn der Stadtmauergraben teilweise geflutet werden.

### 15. Gasthaus „Im Amtsgericht“

Dieses Gebäude ist ein städtischer Mansardenbau, welches um 1900 als Bayer. Amtsgericht Scheinfeld errichtet wurde.

### 16. Wohnhaus

Eine Villa im Stil des Historismus, die 1906 errichtet wurde.

### 17. Lindenallee

Die ehemals 4-zeilige Lindenallee säumte die Schwarzenberger Straße von Scheinfeld zum Schlossberg. Die Ursprünge dieser Anlage lassen sich bereits auf das 17. Jahrhundert zurückführen.

### 18. Friedhofskapelle „St. Jodokus“

Die katholische Friedhofskapelle wurde für den vor der Stadt gelegenen Gottesacker errichtet.

Der heutige Bau entstand 1605/06 unter dem Pfarrer Balthasar Biener.

### 19. Ehemaliges Ämtergebäude

Das ursprüngliche Amtsgericht wurde um 1800 erbaut, später diente es als Ämtergebäude, Sitz der Finanzverwaltung und Haus der Vereine.

### 20. Oberer Torturm

Nach Verleihung des Stadtrechts im Jahr 1415 wurde die Befestigungsanlage mit drei Tortürmen errichtet. Sie musste bereits 1462, nach einem Angriff der Würzburger, wieder neu aufgebaut werden. Der Torturm war bis 1903 die Wohnung des Stadttürmers. 1906 bekam er eine viereckige Haube zum Tragen der Glocken.

### 21. Gasthaus zur Krone

Mit schönem Fachwerk und Ausleger geschmücktes zwei-stöckiges Giebelhaus aus dem 17. Jahrhundert. Der Braustern weist auf seine ursprüngliche Bedeutung als Kommun-Brauhaus hin.

### 22. Geschäftshaus

Ein stattliches zweigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit Hofmauer und Portal. Das Anwesen stammt aus dem Jahr 1716.

### 23. Geschäftshaus

Dieses Gebäude ist ein Fachwerkhhaus mit Krüppelwalm aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

### 24. Gasthaus zum Storchen

Aus dem 18. Jahrhundert stammt dieses Gasthaus mit geschnitztem Zierfachwerk.

### 25. Geschäftshaus

Gebäude mit Satteldach aus dem 18. Jahrhundert; diente bis 1978 als Schwesternhaus.

### 26. Gasthof „Zum Schwan“

Der Gasthof „Zum Schwan“ wurde in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts erbaut. Der Gastraum aus dieser Zeit hat noch die Original-Holzdecke.

### 27. Krankenturm

An der ehemaligen südlichen Stadtmauer steht der zweigeschossige Krankenturm. Im 18. Jahrhundert wurde der Turm vom jeweiligen Stadtschreiber bewohnt und ab 1808 als „Krankenhaus“ für Dienstboden genutzt.